

# Forschen lernen auf Expedition - Forschungsexpedition Nordkap 2011



Bei einer zweiwöchigen Fahrt über Dänemark, Schweden, Finnland und Norwegen zum Nordkap untersuchten 40 Schüler die Begebenheiten und Unterschiede zu Deutschland unterwegs und am Nordkap. Die Gruppe bestand aus 40 Schülern der Klassenstufen 7, 8 und 9, aus ganz Deutschland sowie fünf vielfältig ausgebildeten Betreuern des Instituts für Jugendmanagement Stiftung als Organisator der Expedition. Am Sitz der Organisation in Heidelberg startete die

Gruppe am 28. Mai nach einer abendlichen Versuchs- und Datenerhebungsplanung im Jugendhaus in ihre Expedition.

Im Mittelpunkt der Untersuchungen standen Land und Leute, Kultur, Klima, Tier- und Pflanzenwelt sowie das Wetter jenseits und diesseits des Polarkreises. Besondere Schwerpunkte waren die Erstellung eines Seenprofils sowie eine Dokumentation der Veränderung der Flora und der astronomischen Phänomene. Der dafür ausgestattete Bus des Master Mint Programms, das schon viele regionale Expeditionen für wissbegierige Schüler der 4. Bis 6. Klassen durchgeführt hat, startete zum ersten Mal auf große Auslandsreise zum Nordkap.

200 Schülerinnen und Schüler hatten sich von Hamburg bis Bayern beworben. Florian Lang (8c) aus Bechtheim wurde dafür von seinen Lehrerinnen Frau Gabriele Lucks und Frau Christine Wolf am Gauß-Gymnasium vorgeschlagen und konnte die abenteuerliche Fahrt antreten. „Die Fahrt war sehr interessant, aber wir wären gerne noch ein paar Tage länger geblieben, um noch mehr gute Erkenntnisse gewinnen zu können“, erklärte Florian nach seiner Rückkehr am letzten Wochenende. So war das Ziel der Reise auch der Weg dorthin. In Gruppenarbeit wurden die Erkenntnisse im Bus direkt in Präsentationen und Interviews umgesetzt, dokumentiert und auch über die Bildschirme im Bus allen Teilnehmern während der Fahrt vorgetragen. Die Zusammensetzung der kleinen Gruppen wechselte dabei. Von der Schule waren die Jugendlichen beurlaubt und konnten auf abenteuerliche Weise neue Erfahrungen sammeln.



„So sind uns Erkenntnisse über Klima, Gewässerzustände, Wirtschaft, die Kultur und Sprache, als auch Erforschungen im Gebiet der Flora und Fauna gelungen“ sieht Florian die Fahrt vor allem auch als Gewinn für die Zusammenarbeit mit gleichgesinnten jugendlichen Forschern. Die Betreuer waren ebenfalls vom Teamgeist und der Leistungsbereitschaft der Jugendlichen begeistert.

Diese Erforschungen befassten sich zum Beispiel damit, dass die Baumgrenze schon unter der Nordkapinsel anfängt und doch sind manchmal an einzelnen Orten wie Berghängen, Tälern oder dort wo es etwas wärmer ist, noch Bäume und Sträucher zu finden. Auf der Nordkapinsel selbst waren eigentlich nur Gräser und Moose zu finden. Auch muss hier das meiste importiert werden, außer Fisch und Rentieren. Rentiere sind dort sehr häufig zu sehen und auch sehr zahm. „Schließlich kamen wir am 8.Tag unserer Reise am Nordkap an, dort konnten wir dann zu der Weltkugel gehen und am nördlichen Ende Europas stehen. Am Nordkap waren es 8 Grad Celsius, während es hier in Deutschland gerade sehr warm war“ schildert Florian begeistert seine vielfältigen Eindrücke.

Im Anschluss an die Expedition müssen die jungen Forscher mindestens drei Vorträge über die Forschungsreise in ihrer Schule, im Verein, in der Jugendgruppe oder sonstigen Institutionen halten, um ihre Erkenntnisse und Erfahrungen an möglichst viele Menschen weiterzugeben. Dafür wird die Fahrt von der Stiftung gefördert. Für die nächsten Jahre sind weitere Expeditionen geplant. Nähere Informationen und ein Tagebuch mit Bildern der Expedition kann man auch im Internet unter [master-mint.de](http://master-mint.de) nachlesen.